

# Zweite Hauptversammlung

Autor(en): **Heim, A.**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **79 (1896)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### III.

## Zweite Hauptversammlung

den 5. August 1896, morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im grossen Tonhallsaal.

---

Präsident: Herr Prof. Dr. A. Heim, Zürich.

---

1. Der Bericht der Gletscherkommission wird von deren Präsidenten, Herrn Professor Hagenbach-Bischoff, verlesen und genehmigt.
2. Der Bericht der Ausstellungskommission wird von Prof. Golliez verlesen und genehmigt, ebenso der Antrag auf Erteilung eines Kredites von 200 Fr.
3. Herr Prof. Henri Dufour, Lausanne, hält einen Vortrag über: „L'étude de la radiation solaire en Suisse.“

M. Henri Dufour expose quel est l'état actuel des recherches faites en Suisse sur la radiation solaire. — Depuis dix ans des observations régulières de l'insolation ont été faites avec l'héliographe de Campbell; les résultats de ces études, très bien dirigées par M. Billwiller, directeur du Bureau central de météorologie, forment la première partie de l'exposé de M. Dufour. — La seconde partie est consacrée à l'histoire des recherches faites pour déterminer ce qu'on est convenu d'appeler la cons-

tante solaire. Les deux méthodes fondamentales employées encore aujourd'hui dans ce but l'ont été, dès le début, dans notre pays où de nombreux savants étrangers et nationaux ont profité de la situation exceptionnelle que leur offrait le relief de la Suisse pour faire des mesures actinométriques nombreuses. Le conférencier termine en indiquant quelles sont les recherches qui doivent être complétées et pour lesquelles nos stations de montagne seraient d'un si grand secours. — (Voir Comptendu des travaux: Archives des Sciences physiques et naturelles.)

4. Der Bericht der geologischen Kommission wird vom Sekretär derselben, Herrn Dr. Aug. Aepli, verlesen und von der Versammlung genehmigt.
5. Herr Prof. Dr. C. F. Geiser hält einen Vortrag über „Bundesrat Schenk“. Anknüpfend an die Beziehungen, in welchen Schenk zur schweizerischen naturforschenden Gesellschaft stand, schildert der Vortragende die mannigfachen Verdienste, die sich der verstorbene Staatsmann während seiner langjährigen Thätigkeit als Chef des eidgenössischen Departements des Innern um die Förderung der Wissenschaft, der Kunst, der Technik und des Unterrichtswesens in unserm Lande erworben hat.  
Der Vortrag wird in der „schweizerischen Bauzeitung“ erscheinen.
6. Der Bericht der Schläfflikommission wird verlesen und genehmigt.
7. Der Bericht der Bibliothekkommission wird verlesen und samt den Anträgen nach dem Wortlaut des Protokolls der vorberatenden Kommission No. 4, genehmigt.

8. Der Bericht der geodätischen Kommission wird von Herrn Prof. C. Bourgeois verlesen und von der Versammlung genehmigt.
9. Die Versammlung nimmt mit Dank die Einladung von Unterwalden für die Jahresversammlung pro 1897 an und bestimmt Engelberg als den Ort dafür.

Zum Jahrespräsidenten wird mit Akklamation gewählt Herr Dr. Ed. Ettlín in Landenberg bei Sarnen.

Herr Dr. Ettlín dankt namens seines Kantons und dessen Behörden für die Annahme der Einladung.

10. Herr Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, hält einen, durch zahlreiche Tafeln und Herbarexemplare illustrierten Vortrag „über die Flora der Seen“.

Unter „See flora“ verstehen wir die Gesamtheit der pflanzlichen Bewohner des ständig überschwemmten Seegebietes; sie setzt sich aus Sumpfpflanzen (mit völlig auftauchenden Vegetationsorganen) und Wasserpflanzen (mit submersen oder schwimmenden Vegetationsorganen, oft auch auftauchenden Blüten) zusammen. Die Litoralregion reicht vom Ufer bis zur Tiefengrenze der Makrophytenvegetation (des „übergrünt“ Bodens), 13—30 m tief; sie zerfällt in Spritzzone, Zone der Sumpfpflanzen (bis circa 2—3 m Tiefe), Zone der bis zur Oberfläche reichenden Wasserpflanzen mit auftauchenden Blüten (bis 6 m Tiefe) und Zone der ganz submersen Wasserpflanzen. Die Tiefenregion umfasst den Seeboden von der Grenze der Litoralregion abwärts; sie wird nur von spärlichen Algen, Pilzen und Bakterien bewohnt. Die limnetische („pelagische“) Region umfasst das offene Wasser über der Tiefenregion. Die See-

flora zerfällt in: 1. Plankton (genauer Phyto-Limno-Plankton), die Schwebeflora des offenen Wassers, bestehend aus Bakterien, Cyanophyceen, Diatomaceen, Chlorophyceen und Dinoflagellaten. Die Hauptrepräsentanten und ihre Anpassungserscheinungen werden genauer charakterisiert; unter den Diatomaceen besonders die bis jetzt nur im Zürichsee im Jahr 1896 (früher nie!) in gewaltigen Mengen auftretende *Tabellaria fenestrata* Rh. var. *asterionelloïdes* Grunow, mit Saisondimorphismus; ferner *Asterionella gracillima* Heiberg und *Fragilaria crotonensis* Kitton mit Lokalrassen in den verschiedenen Seen. Die Studien über die vertikale, horizontale und zeitliche Verbreitung des Plankton sind noch in ihren Anfängen begriffen. 2. Das Pleuston, die Schwimmflora, mit den dem Luftleben angepassten Vegetationsorganen (nur wenige Vertreter). 3. Das Benthos oder die Bodenflora, in litorale und profundale zerfallend: Die erstere wird in ihrer zonenweisen Verteilung nach Magnin, Brand etc. beschrieben; zum Schlusse werden die Anpassungserscheinungen der Wasserpflanzen des Benthos näher besprochen. Dieselben werden als degenerierte Landpflanzen aufgefasst; umgekehrt wird die Bedeutung der Emanzipation vom Wasser im fortschreitenden Entwicklungsgang der Pflanzen hervorgehoben und die Rolle der immanenten, der selektiven und der induzierten Eigenschaften bei der Entstehung der Wasserpflanzen besprochen.

Der Vortrag wird im Neujahrsblatt der zürcher. naturforschenden Gesellschaft für 1897 erscheinen.

Herr Forel übernimmt das Präsidium.

11. Herr Prof. Henri Dufour, Lausanne, stellt folgende Anträge:

- a. Le Comité annuel est chargé de transmettre aux autorités cantonales et à la municipalité de Zurich, à la Société des Sciences naturelles de Zurich et aux membres des nombreuses et aimables Sociétés qui nous ont si bien entourés de leur sympathie, l'expression de la reconnaissance de la Société helvétique des Sciences naturelles pour la brillante et cordiale réception dont elle a été l'objet.
- b. L'assemblée exprime sa reconnaissance et adresse les vifs remerciements à son président annuel et à tous ses zélés collaborateurs pour leur grande activité et pour leur dévouement.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

12. Der Jahrespräsident, Herr Prof. Dr. A. Heim, spricht folgende Schlussworte:

Es bleibt mir zum Schlusse der wissenschaftlichen und geschäftlichen Verhandlungen unserer 79. Jahresversammlung nur noch übrig, Ihnen allen für Ihre Teilnahme herzlich zu danken. Namens der gesamten schweizer. naturforschenden Gesellschaft habe ich im Besonderen unserem Zentralkomitee und vor Allen unserem Zentralpräsidenten zu danken für die vortreffliche Führung der Geschäfte und Wahrung der Interessen unserer Gesellschaft. Ich habe ferner den Dank der gesamten Gesellschaft auszusprechen ihren zahlreichen wissenschaftlichen Kommissionen. Mögen ihre Arbeiten vom besten Erfolge gekrönt werden und zu immer vertiefterer Erkenntnis der Natur unseres Vaterlandes führen! Wir wollen in treuer Arbeit zusammenhalten! Wir wollen treu halten zu unserer lieben schweizerischen naturforschenden Gesellschaft! Auf Wiedersehen an unserer achtzigsten Jahresversammlung in Engelberg!

Schluss 12 Uhr 10 Minuten.